



TIERISCH BÄRBEL OFTRING — GUTER BALKON

KLEINE FLÄCHE, GROSSER
NUTZEN — SO WIRD DER
BALKON ZUM TIERPARADIES

Symbole

— für den optimalen Standort

Bei den Pflanzenporträts finden Sie übersichtliche Symbole, die schnell den optimalen Standort der Pflanzen zeigen.



Sonne



Halbschatten



Schatten

Tierisch gute Pflanzideen

— für jeden Balkon-Standort

Zu sonniger oder schattiger Balkon? Kein Problem, insektenfreundliche Pflanzen gibt es für jede Lage. Auf den Seiten 42 bis 47 gibt es tolle Pflanzideen zum Nachpflanzen.

WAS BLÜHT IN DER SONNE?

Vertikaler Balkongarten aus einer Holzleiter mit hübschen Weidekörben. Die insektenfreundliche Bepflanzung besticht durch ihre Einfachheit. Mit den leuchtend lila Katzenminzen sowie gelben und rosafarbenen Strohblumen kann man die Pflanzidee problemlos für den eigenen Balkon nachpflanzen.





WAS BLÜHT IM HALBSCHATTEN?

Kleiner Balkongarten, der Wirkung in der Höhe bringt. Mit blauem Rittersporn und zartvioletter Marienblume zaubert er eine schöne Stimmung im Halbschatten. Die Witwenblume setzt purpurne Akzente. Das perfekte Gefäß für diese natürliche Bepflanzung ist ein moderner Metallblumenkasten.

WAS BLÜHT IM SCHATTEN?

Auch im Schatten wird's nicht langweilig. Hier finden Insekten Blüten von Sternmoos, Himmelsröschen und Mauer-Zimbelkraut. Die Himmelsröschen wachsen in Himmelblau und in Pink dem Himmel entgegen. Begleitet werden sie am Boden von den zarten Blütchen vom polsterartigen Sternmoos und dem Mauerblümchen.



BÄRBEL OFTRING

TIERISCH — GUTER BALKON

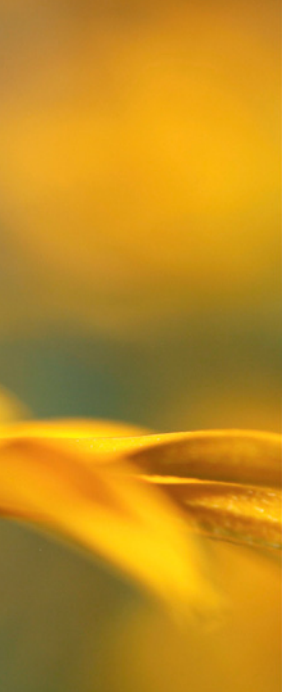
**KLEINE FLÄCHE, GROSSER
NUTZEN — SO WIRD DER
BALKON ZUM TIERPARADIES**

KOSMOS



INHALT

- 4 Vorwort: Mein tierisch guter Balkon
- 6 Tierische Balkongäste**
- 8 Wer kommt auf den Balkon?
- 10 Balkongäste: Honig- und Wildbiene
- 12 **PORTRÄTS:** Häufige Bienen auf dem Balkon
- 14 Balkongäste: Schmetterlinge
- 16 **PORTRÄTS:** Häufige Schmetterlinge auf dem Balkon
- 20 Balkongäste: Käfer
- 22 Balkongäste: Sechsheinige Nützlinge
- 24 Gute Balkongäste auf den zweiten Blick
- 26 Balkongäste: Vögel
- 30 Besondere Balkongäste
- 32 Auf Spurensuche
- 34 Tierische Gäste im Jahreslauf
- 36 Pflanzenparadiese für tierische Balkongäste**
- 38 Pflanzenwahl für Tiere
- 42 Was wächst auf dem Südbalkon?
- 44 Was wächst auf dem Ost- und Westbalkon?



- 46 Was wächst auf dem Nordbalkon?
- 48 Insektenblumen fürs zeitige Frühjahr
- 50 Blühende Kräuter im Kasten
- 52 Wildblumenwiese auf dem Balkon
- 54 Bienenglück: Blumen für Bienen
- 56 Schmetterlingsglück: Blumen für Falter
- 59 **PORTRÄTS:** Blumen für Insekten
- 72 Sichtschutz und Wandberankung
- 74 **PORTRÄTS:** Kletter- und Rankpflanzen
- 78 Wildsträucher für Wildtiere
- 80 **PORTRÄTS:** Wildsträucher für Wildtiere
- 84 Naschobst
- 86 **PORTRÄTS:** Naschobst
- 88 Wilde Rosenparadiese

- 99 **DIY:** Wildbienen-Nisthilfe aus Bambus
- 100 **DIY:** Wildbienen-Nisthilfe aus hartem Holz
- 103 **DIY:** Wildbienen-Nisthilfe aus Himbeerstängeln
- 102 Imkern auf dem Balkon
- 104 Die BienenBox
- 106 Vögel gut versorgen
- 110 **DIY:** Futterhaus
- 112 **DIY:** Nistkasten
- 114 Vogeltränke & -bad
- 116 Wasser auf dem Balkon
- 117 **DIY:** Sumpfkübel
- 118 **DIY:** Minitteich
- 120 Wurmkompost vom Balkon
- 122 **DIY:** Wurmbox

90 Bauen & Basteln für tierische Balkongäste

- 93 Dos und Don'ts
- 94 Insekten gut versorgen
- 96 Insekten-Gaststätten
- 98 Nisthilfen für Wildbienen

124 Service

- 124 Register

Vorwort

Mein tierisch guter Balkon

Menschliche Siedlungen sind Anziehungsorte – nicht nur für Menschen, sondern ebenso für wilde Tiere und Pflanzen. Auch aus Ihrem Balkon können Sie einen kleinen Lebensort für tierische Gäste gestalten.

Untersuchungen in zahlreichen Städten Mitteleuropas zeigen, dass hier die Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten enorm groß ist – und dass sie immer noch zunimmt. Diese Tendenz liegt in erster Linie (leider) nicht daran, dass die Siedlungen erstklassige Ökosysteme sind, sondern vor allem an den dramatisch sich fortlaufend verschlechternden Lebensbedingungen, die die (Pflanzen und) Tiere in den hiesigen Landschaften aus Feldern, Wiesen, Wäldern etc. rundherum antreffen. Weil es sich dort für sie aus vielfältigen, menschengemachten Gründen nicht leben lässt, weichen die Vögel, Insekten, Fledermäuse und andere Arten in die Siedlungen aus – freilich nur diejenigen, die sich an das Stadtleben und die Nähe zu den Menschen anpassen können und die in den verschiedenen

städtischen Strukturen wie Gebäuden, Grünanlagen, Parks, Gärten usw. alles finden, was sie zum Leben brauchen: Dies sind vor allem ganzjährige Nahrung für sich und den Nachwuchs, Trinkwasserquellen sowie Plätze zum Brüten, Nisten, Ruhen, als Schutz, zur Deckung und Unterschlüpfe im Winter.

Was Tiere brauchen

Auch Ihr Balkon ist Teil dieser Siedlungsstrukturen, wenn auch nur ein ziemlich kleiner. Ein Balkon kann ökologisch niemals einen Garten oder gar eine größere Landschaft ersetzen, denn es fehlt ihm Grundlegendes wie Erdboden sowie Stoffkreisläufe und natürliche Netzwerke, in denen ein Austausch herrscht. Da auf dem Balkon die Pflanzen in abgeschlossenen Gefäßen kultiviert werden, ist das Bodenleben sehr eingeschränkt. Durch

die Wahl der richtigen Pflanzen, dem Anlegen von Kleinstrukturen (z. B. Wasserstellen oder Nistmöglichkeiten) sowie dem kompletten Verzicht auf giftige Pflanzenschutzmittel und Torf kann Ihr Balkon ein attraktiver Ort werden. Etliche, vor allem flugfähige Tiere, finden Nektar und Pollen, Pflanzensamen und Vogelfutter, mitunter auch Lause und andere Insekten als Nahrung.

Artenvielfalt kann man pflanzen

Untersuchungen im Rahmen des Schweizerischen Forschungsprojekts BioDiverCity ergaben, dass die meisten Stadtbewohner abwechslungs- und strukturreiche Grünräume mit hoher Biodiversität bevorzugen, in der sie auch Natur erleben können. Genau dieses können Sie mit Leichtigkeit auf Ihrem Balkon



realisieren: Auf dem tierisch guten Balkon gedeiht eine Vielfalt an heimischen Pflanzen, die nicht nur pflegeleicht und schön anzusehen sind, sondern auch noch Schmetterlinge, Bienen, Vögel und andere Tiere anlocken. So können Sie direkt

vor Ihrer Balkontür oder bequem von innen durch die Scheibe hindurch ein Stück Natur beobachten und erleben. Sie tragen dadurch nicht nur zum Glück Ihrer tierischen Balkon Gäste bei, sondern machen auch sich selbst glücklich.

Studien zeigen, dass Menschen, die täglich die Nähe zur Natur suchen oder diese in ihrem Garten (und Balkon) erleben, ausgeglichener, gesünder und glücklicher sind. Probieren Sie es aus – für sich und Ihre tierischen Gäste!

TIERISCHE BALKONGÄSTE





Wer kommt auf den Balkon?

Balkone sind kleine Außenräume, die wie eine Plattform aus der Gebäudefassade herausragen und damit ökologisch Nischen in Felswänden ähneln. Etliche tierische Gäste finden den Weg dorthin.

Um überhaupt auf einem Balkon auftauchen zu können, müssen Tiere fliegen oder senkrechte Hauswände überwinden können. Dazu gehören zunächst alle flugfähigen Insekten, also Bienen (Honig- und Wildbienen inklusive Hummeln), Schmetterlinge (Tag- und Nachtfalter), Marien- und andere Käfer, Schweb- und andere Fliegen, Wanzen, Wespen, Blattläuse und Ameisen (deren Königinnen nach dem Hochzeitsflug fliegend einen neuen Neststandort aufsuchen und danach ihre Flügel abwerfen), und natürlich Vögel. Über die Hauswand erreichen Eichhörnchen, Spinnen, Weberknechte, Ohrwürmer und andere Kleintiere, vielleicht sogar eine Mauereidechse, Ihren Balkon.

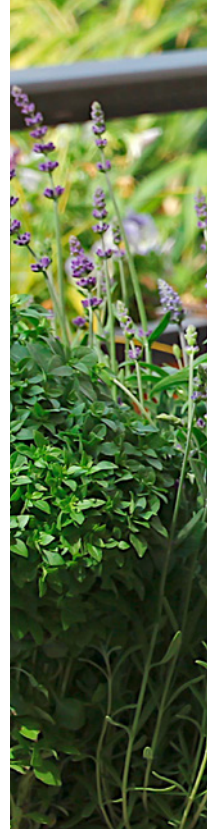
Außen vor bleiben alle Tiere, die auf dem Boden kriechen oder im Boden leben: Würmer, Laufkäfer, jegliche Art von Amphibien (Frösche, Kröten, Blindschleiche), Säugetiere (Maulwurf, Igel, Fuchs, Reh).

Keine Frage, über manche dieser fehlenden Besucher ist man nicht traurig, andere muss man eben im Garten oder in Naturräumen erleben.

GRÜNDE, WARUM TIERE NICHT KOMMEN

Auf Ihrem Balkon tauchen die zuvor genannten Tiere nicht auf? Das kann vor allem zwei Gründe haben:

- 1.** Die jeweiligen Tierarten leben gar nicht in Ihrem Umfeld; denn Tiere bewegen sich stets nur in einem gewissen Umkreis.
- 2.** Auf Ihrem Balkon gibt es nichts, was tierische Gäste lockt. Also keine Pflanzen oder Kleinstrukturen, sondern nur für Tiere Nutzloses wie etwa Bepflanzungen aus hochgezüchteten, sterilen oder exotischen Balkonpflanzen, die weder Nektar und Pollen noch Samen, Früchte oder schmackhafte Blätter anbieten. Gegen Ursache 1 können Sie so gut wie nichts





Die häufigsten tierischen Gäste können Sie im Gasthaus Blüte erwarten.

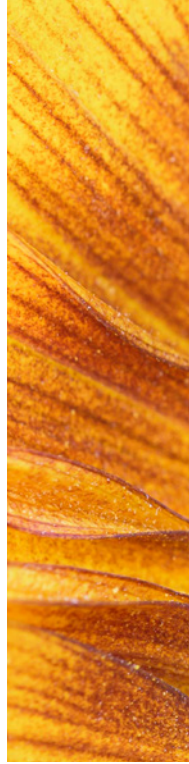
tun, denn schließlich liegt Ihre Wohnung mit Balkon ja an einem festen Ort. Bei Ursache 2 haben Sie aber einen riesengroßen Handlungsspielraum: Sie können Ihren Balkon in ein tierisch gutes Paradies verwandeln, denn auf dem wildblumen- und kleinstrukturreichen Balkon gibt es tatsächlich eine viel größere Biodiversität als auf einem völlig nackten Balkon – und dies unabhängig davon, ob der Balkon im 1. oder 5. Stock eines Gebäudes liegt. Einen gewissen Einfluss auf die Vielfalt der tierischen Gäste hat die Ausrichtung des Balkons, denn je nach Lage und dem dort herrschenden Kleinklima gedeihen darauf mehr oder weniger verschiedene Pflanzenarten, die ihrerseits eben mehr oder weniger Tierarten anlocken. Im zweiten Kapitel ab Seite 38 lernen Sie die besten Pflanzen für den tierisch guten Balkon kennen; in diesem Kapitel bekommen Sie einen Überblick, welche Tiere überhaupt auf Ihrem Balkon zu erwarten sind.



Tief senkt diese Wildbiene ihren Kopf beim Sammeln von Nahrung in den Blütenkelch.

Balkongäste: Honig- und Wildbienen

Bienen sind die wichtigsten Bestäuber unzähliger Blüten:
Mit nektar- und pollenreichen Blüten vom Frühjahr bis weit in den
Herbst hinein schaffen Sie auf Ihrem Balkon ein Bienenparadies.



1

Neben der von Imkern gehaltenen Honigbiene gibt es bei uns über 500 verschiedene heimische Bienenarten: die Wildbienen. Dazu gehören auch die Hummeln.

SO LEBEN BIENEN

Bezüglich der Lebensweise gibt es bei den Bienen verschiedene Muster – auf der einen Seite die sozialen Honigbienen und Hummeln, die in einem Staat aus Königin und vielen Arbeiterinnen leben, auf der anderen Seite die als Einzelgänger lebenden, sogenannten solitären Bienen, zu denen das Gros der Wildbienenarten gehört. Schließlich sind ein Viertel aller heimischen Arten Kuckucksbienen, die ihre Eier anderen Arten unterschieben. Die meisten der solitär lebenden Wildbienen leben nur wenige

Wochen lang. Wenn sie arttypisch zwischen Februar/März und Juni/ Juli aus ihren Brutzellen schlüpfen, suchen die Weibchen nach der Paarung nach geeigneten Nistplätzen: Manche bauen – je nach Art – ihre Brutzellen in hohle Stängel oder in Löcher in totem Holz (solche Nisthilfen können Sie bauen, siehe Seite 99 bis 100), die meisten Wildbienen graben diese jedoch in weichen, sandigen Erdboden.

VOM EI ZUR FERTIGEN BIENE

Jede Brutzelle füllen die Weibchen mit Nahrung (Pollen und Nektar) und legen je ein Ei darauf. Die daraus schlüpfende Larve frisst den Vorrat auf und verpuppt sich dann in der Brutzelle, die sie im kommenden Jahr zur selben Zeit wie die Elterntiere als fertige Wildbiene verlässt.



Die meisten Wildbienen nisten im lockeren Boden – vielleicht sogar in dem regengeschützten unter Ihrem Balkon.
